

Andacht zum dreihundertneunundsechzigsten Montagsgebet am 3.4.2023

Lied: Als ich zum Ölberg gegangen

I. Eröffnung

V Öffne, o Herr, meine Lippen,

A auf daß mein Mund Dein Lob verkünde.

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

A Herr, eile mir zu helfen.

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste

A Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

V Am Ölberg sprach Jesus zu den Aposteln: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier und wachet. Dann betete er zum Vater: Vater, Dir ist alles möglich. Nimm diesen Kelch weg von Mir. Doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst. Die Apostel aber schliefen. Darum sprach Er: Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.

A Gott der Heiligkeit und Gnade, | wir beten Dich in Deiner unendlichen Liebe an, | in der Du Deinen eingeborenen Sohn für uns dahingegeben hast. | Wir danken Dir, | Heiland Jesus Christus, | für die unendliche Güte, | mit der Du für uns gelitten hast und gestorben bist. | In Liebe kommen wir, | um mit Dir in dieser Stunde zu wachen und zu beten. | Wir opfern sie Dir auf zu Ehren Deiner göttlichen Majestät, | zum Dank für das große Werk der Erlösung, | für die Anliegen der ganzen heiligen Kirche, | zur Sühne für unsere Sünden, | um Beharrlichkeit im Guten | und für die Bekehrung der Sünder. | Amen.

Lied: Bei finsterner Nacht

II. Lesung aus der Leidensgeschichte nach Matthäus (26, 36-46)

L In jener Zeit kam Jesus mit Seinen Jüngern in einen Meierhof, Gethsemane genannt, und sprach zu ihnen: Setzet euch hier, während Ich dorthin gehe und bete. Und Er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, sich zu betrüben und traurig zu sein. Dann sprach Er zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier und wachet mit Mir. Und Er ging ein wenig vorwärts, fiel auf Sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an Mir vorüber. Doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst. Er kam zu Seinen Jüngern, fand sie schlafend und sprach zu Petrus: so habt ihr nicht eine Stunde mit Mir wachen können. Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der

Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Wieder ging Er hin, zum zweiten Male, betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht vorübergehen kann, sondern Ich ihn trinken soll, so geschehe Dein Wille. Und Er kam abermals und fand sie schlafend. Denn ihre Augen waren schwer geworden. Da verließ Er sie, ging wieder hin und betete zum dritten Male, indem Er die nämlichen Worte sprach. Dann kam Er zu Seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruhet? Die Stunde ist da, und der Menschensohn wird in die Hände der Sünder überliefert. Stehet auf, lasset uns gehen. Sehet, Mein Verräter naht.

V Im Garten am Ölberg betete Jesus zum Vater: Vater, so es geschehen kann, laß diesen Kelch an Mir vorübergehen.

A Der Geist ist willig, | aber das Fleisch ist schwach.

V Traurig ist Meine Seele bis zum Sterben. Harret und wachet mit Mir.

A Der Geist ist willig, | aber das Fleisch ist schwach.

V Siehe, die Stunde naht, da der Menschensohn den Sündern übergeben wird. Ihr werdet fliehen und Ich gehe für euch zum Opfer.

A Im Garten am Ölberg betete Jesus zum Vater: | Vater, | so es geschehen kann, | laß diesen Kelch an Mir vorübergehen. | Der Geist ist willig, | aber das Fleisch ist schwach.

Lied: Christus, der uns selig macht

III. Wir beten den Klageruf des Heilandes über den Verrat des Judas (aus Psalm 54)

V Nimm mein Gebet in Dein Ohr, o Gott, entzieh Dich nicht meinem Flehen, wende Dich her und erhöre mich.

A Mein Herz verwirrt sich in meiner Brust, und Schrecken des Todes fällt über mich.

V Furcht überkommt mich und Beben, und Grauen deckt mich zu.

A Ich spreche: Ach hätte ich Flügel, der Taube gleich, ich wollte entfliegen und Ruhe finden.

V Hätte den Schimpf ein Feind mir getan, so wollt ich ihn wahrlich ertragen.

A Du aber, mein Gefährte, bist es gewesen, du, der Freund und Vertraute,
V mit dem ich liebe Gemeinschaft gehabt, durch Gottes Haus in festlichem Zuge geschritten bin.

A Ich aber will meinen Ruf zu Gott erheben, und retten wird mich der Herr.

V Ehre sei ...

A Wie es war ...

IV. Jesu letzte Worte am Kreuze

V Als Jesus am Kreuze hing, sprach Er: Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun.

Lied: Grundgütiger Herr Jesu Christ (1. Strophe)

V Einer von den beiden Verbrechern, die da hingen, lästerte Ihn. Er sagte: Du willst der Messias sein? Dann hilf Dir selbst und uns! Der andere aber wies ihn zurecht mit den Worten: Fürchtest auch du Gott nicht? Wir leiden mit Recht. Denn wir empfangen die gerechte Strafe für unsere Taten. Dieser aber hat nichts Böses getan. Dann sprach er: Herr, gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kommst. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, Ich sage dir, heute noch wirst du mit Mir im Paradiese sein!

Lied: Wie du des Schächers Bitt' gewährt (2. Strophe)

V Neben dem Kreuze standen Seine Mutter und die Schwester Seiner Mutter, Maria, des Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus Seine Mutter und den Jünger, den Er liebte, dastehen sah, sprach Er zu Seiner Mutter: Weib, sieh da deinen Sohn! Darauf sprach Er zum Jünger: Sieh deine Mutter!

Lied: Gleichwie du seine Mutter lieb (3. Strophe)

V Von der sechsten bis zur neunten Stunde kam eine Finsternis über die ganze Erde und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott! Mein Gott! Warum hast Du Mich verlassen?

Lied: Nachdem es selbst den Anschein nahm (4. Strophe)

V Weil Jesus wußte, daß alles vollbracht war, sprach Er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet!

Lied: Weil unter deiner Schmerzenslast (5. Strophe)

V Es stand nun ein Gefäß voll Essig da; sie nahmen einen Schwamm voll Essig, steckten ihn auf einen Hysopstengel, und brachten ihn an Seinen Mund. Als Jesus den Essig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht.

Lied: Weil du denn alles hast vollbracht (6. Strophe)

V Dann rief Er mit lauter Stimme: Vater, in Deine Hände empfehle ich Meinen Geist. Nach diesen Worten verschied Er.

Lied: Gib, daß, wenn meine Lebensfrist (7. Strophe)

V. Wir denken des abgrundtiefen Leides unseres Herrn und beten (aus Psalm 68)

V Hilf mir, o Gott, | denn die Wasser sind mir bis an den Hals gestiegen.

A In grundlose Wasser bin ich geraten, | die Fluten gehen über mich hin.

V Ich habe mich müde gerufen, | und heiser ist meine Kehle geworden;

A Matt sind meine Augen geworden, | Ausschau haltend nach meinem Gott.

V Zum Fremden bin ich geworden für meine Brüder, | zum Unbekannten für meiner Mutter Söhne.

A Denn um Dein Haus hat mich der Eifer verzehrt, | und die Schmähungen derer, welche Dich schmähten, | sind auf mich gefallen.

V Mein Gebet aber geht nach Dir, o Herr, | zu Dir, o Gott, in wohlgefälliger Zeit.

A Nach Deiner großen Güte erhöere mich, | mit Deiner Hilfe, der stets getreuen.

V Nahe Dich meiner Seele, erlöse sie, | die Feinde drohen, mache mich frei.

A Du weißt meine Schmach, meine Schande und meine Entehrung: | die mich bedrängen, stehn ja alle vor Deinen Augen.

V Ich halte Ausschau nach einem, der mit mir fühlte, doch er ist nicht da, | nach solchen, die mich trösten, ich finde sie nicht.

A Sie haben mir Galle unter die Speise gemischt, | in meinem Durste mich mit Essig getränkt.

V Ich aber – elend bin ich und voller Leid; | möge mich Deine Hilfe, o Gott, behüten.

A Den Namen Gottes will ich im Liede preisen, | ich will ihn rühmen im Dankgebet.

V Ehre sei ...

A Wie es war ...

Lied: Ihr Felsen hart und Marmorstein

V Christus ward für uns gehorsam bis zum Tod,

A bis zum Tod am Kreuze.

V Schau herab, wir bitten Dich, Herr, auf diese Deine Familie, für die Sich unser Herr Jesus Christus ohne Zögern den Händen der Frevler ausgeliefert und die Qual des Kreuzes erduldet hat.

A Amen.

Lied: Töchter Sions, kommt und weinet

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Wir danken dir, Herr Jesu Christ (Gotteslob Nr. 297)